

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeraanzeiger.ch

Chilbi, trotz dem Wetter
Einmal mehr zahlte sich der «trockene» Standort der Chilbi beim Reckensaal aus. **Seite 3**

Neues Waldsofa gemacht
Auf dem «Chapf» in Thayngen steht ein neues Waldsofa für die Kindergärtler bereit. **Seite 5**

Bronzemedaille erreicht
Drei fitte Frauen haben an der Aerobic-Schweizermeisterschaft einen Podestplatz erreicht. **Seite 7**



Meral Roth sitzt in ihrem Büro in Altdorf. An der Wand eine Auswahl an Glückwunschkarten, die sie nach individuellen Wünschen gestaltet. Auf dem Tisch liegen einige ihrer Stempel bereit fürs nächste Projekt. Bilder: gb



Individuell gestaltete Karten.



Die Kugeln auf der Weihnachtskarte hat Meral Roth gemalt, die Rehe gestempelt, die Sterne sowie das Schildchen gestanzt, von Hand beschriftet und alles liebevoll zu einer einzigartigen Weihnachtskarte zusammengesüßt.

Karten für jeden Geschmack

Ob für Geburtstag, Hochzeit oder Trauer, eine besondere Karte erfreut das Herz des Beschenkten. Seit zwei Jahren gestaltet Meral Roth in ihrem Büro in Altdorf Grusskarten nach individuellen Wünschen.

ALTDORF Der Ideenreichtum Meral Roths kennt kaum Grenzen. «Bereits wenn ein Kunde seinen Wunsch äussert, schiessen mir schon die Ideen durch den Kopf», lacht die künstlerisch begabte Frau. Aus all diesen Ideen fertigt sie dann die gewünschten Grusskarten. Jede Karte wird liebevoll bis ins kleinste Detail von Hand gefertigt. Daneben gestaltet Meral Roth auch andere Geschenke für ihre Kundschaft, gerade wie es gewünscht wird. Vor zwei Jahren, als sie mit Mann und Kind nach Altdorf gezogen ist, hat

sie begonnen, Karten auf Anfrage zu fertigen und zu verkaufen. Inzwischen ist ein kleiner Kundentamm angewachsen, der bereits Weihnachtskarten vorbestellt hat.

«Es kam noch nie vor, dass meine Kreationen keinen Anklang gefunden hätten», sagt sie. Die kreative Frau nutzt die digitalen Medien erfolgreich, um Distanzen zu überbrücken, indem sie ihre Produkte mittels Fotos zur Ansicht stellt. Halten die Kunden die Karten dann im Original in den Händen, sind sie sich alle einig: «Die sind

noch schöner als auf dem Foto!» Das kann gut nachvollziehen, wer Meral Roths Karten in Händen hält. Sie legt grossen Wert auf eine gute Qualität des Papiers und anderer verwendeter Materialien. Oft arbeitet sie mit Stempeln aus ihrem riesigen Sortiment. Diese kombiniert sie mit anderen Techniken wie Aquarellmalen, Handlettering oder Stanzen. Stifte in allen Farben stehen in ihrem Büro bereit, um den besonderen Karten Farbe und Text zu geben.

Freude am Gestalten

Bereits als Kind bastelt und malt Meral Roth gerne. Nach der obligatorischen Schulzeit gestaltet sie erstmals Karten dieser Art, um sie lieben Freunden zu schenken. In einem Praktikum in der Gastro-

nomie nutzt sie die Zimmerstunde, um an ihren Techniken zu feilen.

Inzwischen ist Meral Roth Mutter einer kleinen Tochter. Karten gestaltet sie in erster Linie für sich selber, nicht für den Kunden. In die Gestaltung einer Karte investiert sie eine bis drei Stunden. Die Freude am Gestalten der Karten steht ihr ins Gesicht geschrieben. «Es ist mein Ausgleich zum schönen, aber manchmal kräftezehrenden Kleinkindalltag», sagt sie. Oft wird ihre Vorliebe für die «Bastelei» belächelt. «Mir tut es gut, die Reize der Aussenwelt auszublenden und mich, ohne ständige Ablenkung, dem Kreativen in mir widmen zu können», erklärt Meral Roth zum Schluss. «Me(h)ral-karten» sind eben mehr als nur Karten. Die fantasievollen Karten bereiten Meral Roth und den Kunden Freude. (gb)

Meral Roth, #Mehralskarten, 079 469 03 85, info@mehralskarten.ch.

Mittwoch, 8. November A1552785

17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 9. November

6.30 Espresso für Männer im Adler
mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 10. November

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Hedy Schöttli und Moni Studer

18.30 «Die Kraft der Gemeinschaft»
Ein Abend für Kleingruppen & Hauskreise der Kirchengemeinde. Mit Teilete, Vorstellung der Gruppen & Referat von Pfr. Ernst Gysel im Generationentreff, Schlatterweg 11, weitere Infos: Pfr. M. Küng.

Samstag, 11. November

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 12. November

9.30 Sonntagschule – Krippenspielprobe im Generationentreff

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng und Bericht von Projekt Onesimo (Manila) durch Pfr. Marcel Schmid. Mitwirkende: Musikgruppe

11.30 Gemeindegemeinschaften im Generationentreff – mit Anmeldung im Sekretariat bis am Mittwoch unter Tel. 052 649 16 58

Bestattungen: 13.–17. November,

Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Mi. + Do. 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 12. November A1551981

32. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier –
anschliessend Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 7. November A1551673

18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend,** FEG Cafeteria

Mittwoch, 8. November

14.30 **Bibelgespräch,** FEG Cafeteria

Freitag, 10. November

17.15 **Unihockey U11,**
Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey U13,**
Turnhalle Hammen

Samstag, 11. November

14.00–17.00 **Jungschi**
(für Kinder der 3.–6. Klasse),
Kontakt: 077 493 00 22

Sonntag, 12. November

10.30 **Talk-Gottesdienst mit Rägi Schink,** Thema: «Eigentlich sollte ich längst tot sein», Kidstreff & Kinderhüte, Bistro ab 9.45

Dienstag, 14. November

18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

LESERBRIEFE

Familien entlasten

Die Krankenkassenprämien steigen kommendes Jahr wieder um mehr als acht Prozent an. Immer mehr Familien haben Mühe, die Prämien zu bezahlen, Existenzängste sind da vorprogrammiert. So kann und darf es nicht weitergehen. Wir müssen was dagegen tun und das geht nur, wenn wir in Bern jemanden haben, der unsere Interessen vertritt! Darum ist es wichtig, an die Urne zu gehen, jetzt haben wir die Gelegenheit, einen Wechsel in Bern herbeizuführen! Ein toller Kandidat für den Ständerat ist Simon Stocker. Er setzt sich dafür ein, dass Familien entlastet werden und die Kaufkraft wieder steigt. Am 19. November können wir zusammen den Wechsel einläuten.

Veronika Witzig

Einwohnerrätin (SP)

Jetzt erst recht!

Thomas Minder hat sein wahres Gesicht gezeigt. Sein arrogantes Verhalten gegenüber Nina Schärler hat seinen wahren Charakter zum Ausdruck gebracht und unmissverständlich ausgedrückt, wie dieser Mann tickt. In Bern brauchen wir aber genau diesen Typ Mensch nicht. Wir brauchen Vertreterinnen und Vertreter von gesellschaftspolitischen relevanten Lösungen. Menschen mit ehrlichen Absichten und Menschen, welche sich auch für die Schwächsten in unserem Land einsetzen. Keine Selbstdarsteller und keine Lobbyisten!

Jetzt haben wir die Chance für einen Wechsel. Mit Simon Stocker gelingt uns nicht nur ein Generationenwechsel, es gelingt uns eine sozialere Politik und gibt Hoffnung auf die Zukunft. Deshalb unbedingt Simon Stocker auf jeden Wahlzettel!!

Christa Flückiger, Thayngen

Klare Ziele

Für mich braucht es im Stöckli Menschen mit klaren Zielen für eine gerechtere Schweiz. Junge Leute, die am Puls des Geschehens mitfühlen, zuhören und motiviert nach Lösungen suchen. Stichworte

wie Krankenkassenprämien, bezahlbarer Wohnraum, Klimaschutz, Alterspolitik und Kaufkraft. Dafür braucht es jetzt mehr Menschen der jüngeren Generation, die diesen Anliegen im Parlament mit intelligenten und mehrheitsfähigen Ansätzen Gehör verschaffen. Simon Stocker ist der richtige Mann dafür!

Simon Stocker gehört auf jeden Wahlzettel. Ich habe ihm mit Freude und voller Überzeugung auch im 2. Wahlgang meine Stimme gegeben. Tun Sie es auch, Sie werden es nicht bereuen.

Werner Flückiger, Thayngen

Bürgerlicher Aufschrei!

Von 1979 bis 1991 vertrat Esther Bühler als SP-Ständerätin unseren Kanton Schaffhausen. Vor – und unmittelbar nach ihrem erfolgreichen Wahlsieg hörte man die verzweifelten bürgerlichen Töne über den Verlust der ungeteilten Standesstimme für unseren Kanton. Und was ist passiert? Frau Bühler politisierte klug, sachlich, parteiübergreifend und kompetent – sowohl für unseren Kanton – als auch für unser Land. Heute sind es wiederum dieselben angsteinflössenden, bürgerlichen Töne über den Verlust der ungeteilten Standesstimme.

In den allermeisten Fällen haben unsere Schaffhauser Standesvertreter/Standesvertreterinnen mit ihren Stimmen unseren Kanton unterstützt. Das wird auch mit Simon Stocker und Hannes Germann so bleiben. Geben wir der Jugend eine Chance, denn sie engagiert sich für ihre Zukunft. Wählt Stocker ins Stöckli.

Regula Hübscher-Bührer
Bibern

Zusammen stark

Simon Stocker setzt sich für dich ein. Er setzt sich für uns ein. Uns bedeutet Gemeinschaft. Nur so können wir die Herausforderungen der Gegenwart angehen und zusammen friedlich und konstruktiv Lösungen erarbeiten. Deshalb gehört Simon Stocker in den Ständerat.

Martina Wetter
Schaffhausen

Thomas Minder wiederwählen

Es kommt eben doch darauf an, wen wir in den Ständerat wählen. Wenn wir die wunderschöne Schweiz erhalten und nicht jeden Quadratmeter zubetonieren wollen, dann müssen wir Thomas Minder wieder in den Ständerat wählen. Er setzt sich mit aller Kraft und innerer Überzeugung für unsere Flora und Fauna ein und vertritt eine kontrollierte und massvolle Zuwanderung in die Schweiz. Mit Thomas Minder haben wir einen verlässlichen Ständerat, der Schaffhausen, die Natur und uns Landwirte in Bern vertritt. Wählen auch Sie, geschätzte Schaffhauserinnen und Schaffhauser, am 19. November Thomas Minder wieder in den Ständerat.

Christian Müller, Thayngen

Wirklich bodenständig

SP-Kandidat Stocker textet uns nun seit Monaten mit seinen leeren Worthülsen wie «bodenständig» und anderem Gefasel zu. Er beschreibt sich als einer, der anpackt und lässt dies von seinen Sekundanten gebetsmühlenartig wiederholen. Ist dem wirklich so? Beim Skandalheim «Hand in Hand» hat er jedenfalls als verantwortlicher Sozialreferent alles andere als angepackt, sondern aktiv weggeschaut. Und ist dann aus dem Amt geflüchtet. So einen brauchen wir beileibe nicht in Bern.

Da ist mir einer wie Thomas Minder dann doch lieber. Der benennt die Dinge beim Namen – auch wenn sie unangenehm sind und ihm persönlich schaden.

Kurt Müller-Muhl, Thayngen

AUS DEN PARTEIEN

EDU empfiehlt

Die EDU Schaffhausen empfiehlt, für den Urnengang vom 19. November Folgendes zu stimmen: Neubau KSS: Ja; Revision Finanzhaushaltsgesetz: Ja; Änderung Steuergesetz: Ja.

Manuela Heller
Einwohnerrätin EDU

Wetterpech an der Chilbi Thayngen



V. l.: Calvin de Araujo Magalhaes, Flavio Ubertini, Melanie Bühler, Jannis Pfändler und Jana Pfund vom Handballverein trotzten dem Regenwetter mit einem Lächeln im Gesicht und einem heissen Getränk in der Hand.

THAYNGEN Nicht nur die Töffli waren froh, dass sie im Trockenen stehen durften. Der starke Regen, ja gar Sturm am Sonntag, entsprachen nicht dem Wetter, welches man sich von einem schönen Herbstsonntag erhofft. Dennoch liessen sich die Thaynger ihre Chilbi nicht nehmen. Bei einem leckeren Sonntagsmenü, serviert von der Frauengym Thayngen, oder musikalischen Klängen liess es sich

im Reckensaal gut verweilen. Das Kinderparadies der Pfadi Thayngen erfreute die kleinen Besucher. Egal ob Regen oder Sonnenschein: Die Waffeln, Marroni, Hotdogs, Pizzas und Raclettes wärmten neben kalten Fingern auch den Bauch. Warm wurde einem ums Herz, wenn man die Begeisterung der Vereinsmitglieder sah, die an ihren Ständen der Witterung trotzten. Ohne sie gäbe es keine Thaynger Chilbi. (gb)



Trudi Dossenbach und Sandra Schudel vom «Team ehemalige Ludothek» rösteten heisse Marroni. Bilder: gb



Das Spezialthema an der Chilbi war «Töffli-Spass». Im Reckensaal waren gut zwei Dutzend unterschiedlichster Exemplare ausgestellt.



Der Regen tropfte das ganze Wochenende auf den Chilbiplatz. Schade für das «härzige» Fahrgeschäft mit der kleinen Eisenbahn.



Mit Verkaufstalent verkauften v. l. Leonie Bühler, Amelia Wiedenhorn und Julia Wolf Waffeln am Stand des Jazztanz Thayngen.



Bei Elisabeth Hübscher konnten die Besucher Wein degustieren.



Der analoge Flipperkasten aus Holz faszinierte die Buben. Wo wird die Kugel landen? Das Zusammenzählen der Punkte ist ein gutes Training.



Lejla und Caroline betreuen die Wurfwand mit viel Freude.

Kreuzplatz, Thayngen
**Fasnachts-
eröffnung**

Guggen-Openair mit
Drachä Brunnä Chrächzer
Drachä Brunnä Quiltscher
Gülläpumpä-Bänd
Relat-Geister

11.11.23
ab 16.00 Uhr
mit Grill, Bier, Luz

A1552885



In grosser Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, Bruder und Freund

August Thoma

14. März 1934 – 29. Oktober 2023

Nach kurzem Spitalaufenthalt wurde er von den Folgen eines Schlaganfalls und Herzinfarkts erlöst. Sein Leben hat er im Kreis seiner Familie und seiner Freunde sehr genossen. Die vielen schönen Momente werden wir in guter Erinnerung behalten. Güst wird vermisst werden.

Wir sind traurig:

Yvonne Thoma
Heinz und Vreni Thoma
Margrit Schärer
sowie seine Freunde

Auf Wunsch des Verstorbenen findet keine Trauerfeier statt und werden keine Leidszirkulare verschickt. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Yvonne Thoma, Stokarbergstrasse 50, 8200 Schaffhausen

A1552697

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERRAT

Donnerstag, 16. November 2023, 19.00 Uhr
Saal Restaurant Gemeindehaus, Thayngen

TRAKTANDEN

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Einwohnerratssitzung 06/2023 vom 28. September 2023
3. Hochbaureferent: vorübergehende Pensen-Erhöhung – Genehmigung
4. Finanz- und Aufgabenplan 2023-2027 – Kenntnisnahme
5. Budget 2024 – Genehmigung
6. Informationen des Gemeinderats
7. Verschiedenes

Der Einwohnerratspräsident:
Sig. Hannes Wipf

Gemeinderat Thayngen

A1552848



TALK: EIGENTLICH SOLLTE ICH LÄNGST TOT SEIN

Sonntag, 12. November, 10:30 Uhr
**Impuls-Gottesdienst
mit Rägi Schink**



Rägi Schink lebt seit 29 Jahren mit Krebs. Schmerzen sind ihr ständiger Begleiter. Obwohl sie dunkle Zeiten, Depressionen und "nicht mehr Beten können" gut kennt, ist sie oft mit einem Lachen im Gesicht anzutreffen und setzt ihre Hoffnung auf Jesus!

A1551783

Bistro ab 9:45 Uhr

FEGThayngen

Schlatterweg 35
www.feg-thayngen.ch



Mitlauschen, wenn die Bosse telefonieren.

Jeden Freitag eine neue Podcast-Folge «Call the Boss».

SN-CEO Beat Rechsteiner im Gespräch mit Führungspersönlichkeiten. zahltag.shn.ch

**Jetzt
kostenlos
abonnieren**



■ LESERBRIEFE

Zukunftsgerichtetes Projekt

Über 200 in der Schweiz bestehende Freibäder wurden in den letzten Jahren mit grossem Erfolg saniert. Auch unser Bad, das in die Jahre gekommen ist, muss in unserer aufstrebenden Grossgemeinde dringend saniert werden. Dies geschieht mit einer aufwendigen, aber langlebigen Innenauskleidung der einzelnen Becken. Diese werden mit einer hochwertigen Edelstahlauskleidung (Chrom-Nickel-Molybdän-Stahl) und am Boden angebrachten Einspritzdüsen saniert.

Diese Variante ist etwas teurer, jedoch für die Langlebigkeit des Bades dringend anderen Varianten vorzuziehen. Dieser Edelstahl hat ebenfalls den Vorteil, dass die Wärmeleitfähigkeit durch die Sonneneinstrahlung besonders gross ist. Ein Bad muss für alle Generationen seinen Zweck erfüllen, also ein 50-Meter-Becken, ein Sprungbecken für die Mutigen, ein Nichtschwimmerbecken mit einer Wasserrutsche für die Spielenden und für die Kleinen ein Planschbecken enthalten.

Der Gemeinderat, die beteiligten Firmen der Geologie und die Statikunternehmer haben einen weitsichtigen Bericht über die Sicherheit des bestehenden Bades verfasst (Senkung im südwestlichen Bereich) und die nötigen finanziellen Mittel ins Devi aufgenommen.

So bleibt nur ein mutiger Entscheid von Ihnen als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, diesem zukunftsgerichteten Projekt Ihren positiven Segen zu geben.

Albert Sollberger
Einwohnerat

Ein klares Ja zur
Thaynger Badi

Manchmal dauern gewisse Dinge etwas länger, aber wenn am Schluss ein gutes Resultat dabei rauskommt, ist das im Nachhinein nicht mehr so schlimm. Ein gutes Beispiel dafür ist die Sanierung der Badi Thayngen. Die Badi-Kommission hat nun zusammen mit Spezialisten ein sehr gutes Projekt ausgearbeitet: eine attraktive Badi zu

vertretbaren Kosten. Und dank der vorausschauenden Finanzplanung von Gemeinde- und Einwohnerrat kann ein grosser Teil der Kosten durch gebildete finanzpolitische Reserven und durch die Entnahme aus dem dafür vorgesehenen Bankfonds finanziert werden.

Dies führt dazu, dass die zukünftigen jährlichen Kosten für die sanierte Badi sogar tiefer ausfallen werden, als es die jährlichen Kosten für die bisherige marode Badi sind. Auch für mich als Finanzspezialisten und zugegebenermassen eher seltenen Badi-Benutzer gibt es deshalb absolut keinen Grund, gegen die Sanierung der Badi zu sein. Die Attraktivität der Wohngemeinde Thayngen lebt nämlich unter anderem davon, dass wir auch weiterhin über zwei sich wegen ihrer Unterschiedlichkeit perfekt ergänzenden Badeanstalten (Reiatbadi im Unteren Reiat und Badi Büte in Thayngen) verfügen.

Dementsprechend war es auch nicht überraschend, dass der Einwohnerrat in einer seltenen Einigkeit das vorgelegte Projekt zur Sanierung der Badi Thayngen ohne eine einzige Gegenstimme genehmigt hat.

Nun liegt es an der Bevölkerung, in der Abstimmung vom 19. November ebenfalls über das Projekt zu befinden. Die Sanierung der Badi Thayngen hat auch dort ein deutliches Ja verdient!

Hannes Wipf
Einwohnerat

Autoaufbrüche in
Thayngen

THAYNGEN Die Schaffhauser Polizei teilt mit, dass in der Nacht auf Donnerstag in Thayngen mindestens acht parkierte Fahrzeuge durchsucht und Wertgegenstände daraus entwendet worden sind. Aufgrund intensiver Ermittlungen und unverzüglicher kantonsübergreifender Zusammenarbeit konnten die Kantonspolizei Thurgau und die Schaffhauser Polizei gleichzeitig in Kreuzlingen TG zwei Männer festnehmen, die unter dringendem Tatverdacht stehen, für die acht Delikte in Thayngen verantwortlich zu sein.

Ob die beiden Männer für weitere Vermögensdelikte im Kanton Schaffhausen verantwortlich sein könnten, ist Gegenstand weiterer Abklärungen. (r.)

Neues Waldsofa



Das Waldsofa wurde von Kindergartenlehrpersonen und Freiwilligen aus Ästen und Stämmen aufgebaut. Bild: zvg

Seit kurzer Zeit steht auf dem «Chapf» ein neues Waldsofa. Es ist das Herzstück der Kindergartenwaldwochen. Zu jeder Jahreszeit besuchen die Thaynger Kindergärten Merzenbrunnen und Engelmann den Wald auf dem «Chapf».

THAYNGEN Endlich können sich die Kindergärtler wieder auf dem soliden und vergrösserten Waldsofa zurücklehnen. Das Bauamt hat verdankenswerterweise im Vorfeld die grosse Plane gespannt, die Pflöcke für das Sofagerüst eingeschlagen und Äste für den Bau bereitgelegt. Die Kindergartenlehrpersonen und freiwillige Sofabauer ihrerseits, haben das «Möbelstück» mit Muskel- und Motorsägepower vollendet. Da wurde gestopft und geschleppt, gezurt und gezogen, gerückt und gedrückt. Nur aus Ästen und Zweigen gebaut, ist das Sofa das Herzstück der Kindergartenwaldwochen geworden.

War das alte Waldsofa doch langsam in die Jahre gekommen, lotterig und viel zu klein für die stetig wachsende Kinderschar, steht jetzt ein grosser, unter einer robusten Plane geschützter Sitzkreis für die Kinder bereit. Er dient den Kindern für Ruhepausen, Znüni und für gemeinsame Aktivitäten im Kreis. Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – der Sofastrandort auf dem Chapf ist ideal. Der dortige Mischwald ist nicht zu dicht und lädt zu unterschiedlichsten Erfahrungen ein.

Aufnahmevermögen fördern

Die Kinder haben im Wald, im Gegensatz zum Kindergarten nicht mehr die ihnen bekannten Spielsachen zur Verfügung, sondern lernen etwas Neues kennen, ein neues Gelände und eine andere Art, zu spielen. Auch das Schnitzen und der richtige Umgang mit dem Sackmesser will gelernt sein! Die Waldwochen fördern die Sozialkompetenzen, denn die Kindergartenklassen vermischen sich: «Grosse» kümmern sich um die Jüngeren, Material wird geteilt und es wird miteinander gesungen und gespielt. Man weiss heute, dass regelmässige Bewegung und Aktivitäten draussen dazu beitragen, dass Kinder ein besseres Aufnahmevermögen entwickeln. Die Kindergartenlehrpersonen sind sich einig: «Wir wollen den Kindern in der Waldwoche den Wert der Natur nahebringen und sie einen guten Umgang mit der Natur und anderen lehren.»

Härtetest bestanden

Natürlich hoffen alle, dass das neue Waldsofa von Vandalenakten verschont bleibt. Die Plane wird auch deshalb nach der Waldwoche wieder abgebaut und bis zur Winterwaldwoche eingelagert. Die Kindergartenlehrpersonen danken allen «Sofabauern» und insbesondere dem Bauamt und den freiwilligen Helfern recht herzlich für die Unterstützung. Dieser Tage wurde das Waldsofa in der Herbstwaldwoche einem ersten Härtetest unterzogen und auf seine Tauglichkeit geprüft. Das ehrliche Feedback der kleinen Sofabenutzer stimmt optimistisch: «S Sofa isch cool, aber chli piekse tuets schon no...»

Bettina Laich
Kindergartenlehrperson

1946 – ein guter Jahrgang

Fast dreissig Schulkameraden trafen sich am 26. Oktober zum Klassentreffen. Das Treffen fand im «Reiatstübli» in Opfertshofen statt.

THAYNGEN 1946 – ein guter Jahrgang. Vielleicht nicht so sehr, wenn man von einem guten Weinjahrgang spricht. Wenn jedoch von der Spezies «Homo sapiens» die Rede ist – da kann man dies sicher bestätigen. Der 1946 Thaynger Schuljahrgang kam dieses Jahr am 26. Oktober zum traditionellen Klassentreffen zusammen. Erfreulich viele Anmeldungen gingen ein, und so konnte Wiesel Zanelli 29 Ehemalige im «Reiatstübli» in Opfertshofen begrüßen. Das graue Wetter tat der guten Laune der Gesellschaft keinen Abbruch, und

beim Apéro wurden bereits Erinnerungen aufgefrischt. Und dann ging man zum Essen – einmal mehr wurden wir von der Küche sehr gut bekocht und vom freundlichen Personal aufmerksam bedient. Danach stellte man sich in Position für das traditionelle Foto, auf dem natürlich alle immer noch gleich jugendlich frisch wie vor einem Jahr in die Kamera lachten.

Wieder in der guten Stube, erhielten wir von Wiesel Zanelli eine Lektion in Thaynger «Heimatkunde», so zum Beispiel, dass das Kesslerloch – obwohl schon einige Tausend Jahre alt – erst 1873 durch den Reallehrer Merk entdeckt wurde. Oder, dass das Thaynger Schloss von Hans im Thurn 1593 erbaut und 2005 von Hans Jürg und Carola Domenig gekauft und aufwendig renoviert wurde. Dank ihnen ist das Schloss heute wohl eines der schönsten Gebäude in Thayngen. Und auch nicht so viele



Die Klassenkameraden des 1946er-Jahrgangs trafen sich in Opfertshofen beim «Reiatstübli» zum gemeinsamen Essen und Verweilen. Bild: zvg

wussten, dass im 19. Jahrhundert in Hofen eine Ziegelei erbaut und durch eine Anlage in Thayngen 1889 erweitert wurde. Die Ziegelei in Hofen wurde später eingestellt, jene in Thayngen jedoch im Zweiten Weltkrieg bombardiert. Ein Wiederaufbau erfolgte erst später.

Nach all diesen interessanten Erläuterungen genoss man das

Dessert. Einige schöne, gemeinsame Stunden später gingen alle wieder ihres Weges und freuen sich schon jetzt auf die nächste Klassenzusammenkunft, die 2024 am Donnerstag, 17. Oktober, über die Bühne gehen wird.

Walter Stamm-Maeder
OK der 1946er

Überraschung auf der Samariterreise

Warum in die Ferne schweifen, das Beste liegt so nah. Die Samariterreise führte am Samstag, 14. Oktober, nach Stein am Rhein.

STEIN AM RHEIN Am Samstag, 14. Oktober, starteten wir Thaynger Samariter mit dem ÖV nach Stein am Rhein via Schaffhausen, wo noch weitere Vereinsmitglieder zuzustiegen. Eine Stadtführung war auf den frühen Nachmittag geplant, also mussten wir mit einer Überraschung starten. Zielstrebig führte uns Vreni Duvoisin, unsere finanzverantwortliche Fachperson, mitten ins Städtli zum «Wiilädeli zum Raben» an der Unterstadt. Dort wurden wir erwartungsvoll begrüsst von Karin Müller, der Geschäftsführerin zur Weinprobe. Hier findet man hauptsächlich regionale Weine, Spirituosen und einheimische Spezialitäten. Stilvoll servierte uns Karin nach kurzer Einführung vorzügliche Rot- und Weissweine. Ein gefülltes Party-

Herz zum Apéro rundete diese tolle Überraschung ab.

Pius Breitenmoser holte uns hier ab zur Stadtführung. Mit Begeisterung und grossem geschichtlichem Wissen führte er uns durch das Mittelalter. Ein beschwerliches Leben: ohne fließendes Wasser mit offenem Feuer zum Kochen und fehlender Heizung, brrr! Petrus muss ebenfalls ein Samariter sein, trotz Regenvorhersage begleitete uns lieblicher Sonnenschein vom imposanten Klosterhof durch das Oberdorf bis zum Ausgangspunkt. Hier verabschiedete sich unser «Fremdenführer».

Flucht auf die Burg

Ein Wolkenbruch stand kurz bevor, schnell den Knirps ausgepackt, aber oh je, der Gewitterregen setzte mit voller Wucht ein, sodass wir sehr gerne im Steinemann-Kleinbus Zuflucht fanden. Auf der Burg Hohenklingen erwartete uns Pius Breitenmoser für einen märchenhaften Streifzug durch das Schloss, mit imposantem Ausguck über das Städtli und Umgebung. Bei einem Galamenü wurden wir kulinarisch hochstehend bewirtet



Die Samariter genossen eine Stadtführung in Stein am Rhein. Bild: zvg

und verwöhnt. Ein Gläserklang durch unseren Aktuar, Samuel Müller bat um Aufmerksamkeit: Jürg Geiser wurde aufgerufen und geehrt für 30 Jahre Samaritertätigkeit!

Christine von Schweden sagte einmal, nicht die Jahre, sondern die Untätigkeit macht uns alt. «Dies muss die Erklärung dafür sein, dass Jürg um keine Minute älter wirkt als in den vergangenen Jahren», merkte Sämi an. Jürg hat im Jahr 1993 eine neue Herausforderung gesucht und ist dem Samariterverein Thayngen beigetreten. Schon bald wurde er in den Vorstand gewählt, in der Funktion als Vizepräsident, später als Vereinspräsident.

«In den 30 Jahren», sagte unser Aktuar, «hast du viele Stunden oder gar Tage und Nächte in der Uniform als Samariter gewirkt. Auch jetzt immer noch an vorderster Front.» Ehre, wem Ehre gebührt, durfte Jürg ein «Couvert» entgegennehmen. Auf die nächsten 30 Jahre durfte er im Beifall seiner Vereinsmitglieder schwelgen! Nach dem gediegenen Abend holte uns der Steinemann-Kleinbus im Schloss oben ab zur Heimfahrt. Tosender Applaus für diese kulinarische Erlebnisreise an Jürg Geiser!

Martha Graber, Aktivmitglied Samariterverein Thayngen.

Endlich hat sich das Training ausgezahlt

DIETIKON Vom 28. bis 29. Oktober fanden die Schweizermeisterschaften im Aerobic statt. Die Aktiven des Turnverein Thayngens starteten gleich in zwei Kategorien: Am Samstagabend in den Vorläufen mit dem 3er-Team, Andrea, Sarah und Linda, und am Sonntagmorgen mit dem Team.

Schwer bepackt und voller Vorfreude kamen wir am Samstag gegen Mittag in der Stadthalle Dietikon an. Fürs 3er-Team hiess es schon bald: einlaufen und warm halten! Der Rest des Teams versuchte sich als Wertungsgericht, es vergab Noten und kontrollierte seine Einschätzungen mit denen der Wertungsrichterinnen. «Wir sind gar nicht schlecht!», war die Quintessenz daraus. Die Spannung stieg, als unsere «TVT-Ladies» den blauen Teppich betraten. Die drei Powerfrauen zeigten einen sensationellen Ablauf und qualifizierten sich für das Finale am Sonntag. Die Freude war gross und liess den restlichen Nachmittag wie im Flug vorbeiziehen. Mit dem Wissen im Hinterkopf, dass der Wecker am nächsten Morgen bereits um 5 Uhr wieder klingelt, machten wir uns nach dem Restaurantbesuch auf den Weg ins Hotel.

Am nächsten Morgen brachen wir nach dem Frühstück auf in die Stadthalle. Morgenstund hat Gold im Mund, sagt man doch so schön. Wenn man jedoch um 6.45 Uhr

draussen in der Kälte einturnen muss, überdenkt man dieses Sprichwort nochmals. Wir bereiteten uns auf den Ablauf des Teams vor, gingen im Kopf nochmals alle Elemente durch und probten letzte Hebefiguren. Obwohl es unglaublich früh war, empfing uns eine grüne Fanschar mit Kuhglocken auf der Tribüne. Wir wurden angefeuert und die Stimmung war schon morgens um 8 Uhr super, von Müdigkeit keine Spur. Leider schlichen sich kleine Fehler in unsere Performance und wir mussten uns am Schluss mit dem zwölften Rang und einer Auszeichnung zufriedengeben.

Der lange ersehnte Podestplatz

Medaillenchancen bestanden für den TVT jedoch weiterhin, denn am Nachmittag durfte unser 3er-Team den Teppich im Finaldurchlauf nochmals betreten. Die grüne Fanschar wurde immer grösser, es wurden sogar Transparente mit Motivationsprüchen hochgehalten. Die drei Ladies flashten uns und das Wertungsgericht mit einem powervollen, ausdrucksstarken und überzeugenden Ablauf. Das harte Training hat sich gelohnt: Mit Freudentränen in den Augen durften Linda, Andrea und Sarah auf das langersehnte Podest steigen und die Bronzemedaille entgegennehmen. Als wäre das noch nicht genug, wurden wir am Bahn-

hof in Thayngen von einer grossen grünen Fanschar empfangen, was abermals Wasser in die Augen trieb. Den Abend liessen wir bei Speis und Trank im Bowling 5 ausklingen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an unsere Leiterin Andrea, welche ihr Herzblut und so viel

Energie ins Aerobic und das Training steckt. Auch bei unseren Fans möchten wir uns bedanken, dass ihr uns so treu unterstützt und wir unsere Freudentränen mit euch teilen dürfen.

Giulia Geier
Turnverein Thayngen



Das 3er-Team: Sarah Porstmann, Andrea Schalch, Linda Surber. Bilder: zvg



Die aktiven Frauen des Aerobic-Teams des TV Thayngen, hinten v. l.: Bettina Hübscher, Giulia Geier, Melani Müller, Linda Surber; vorne v. l.: Andrea Schalch, Sarah Porstmann, Corine Miklo.

Handharmonika-Konzert im Seniorenzentrum

THAYNGEN Das Konzert der Handharmonika-Schule Zürichberg fand am Samstag, 22. Oktober, im Seniorenzentrum Im Reiat statt. Eine stattliche Anzahl von Musikanten mit Dirigentin Eleonore Mauerhofer haben die Fahrt von Zürich nach Thayngen unternommen, um den Senioren ein schönes Konzert zu bieten.

Die Vorprobe klappte bestens. Die vielen Stuhlreihen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Wir hörten viele alte Schlager, zum Beispiel «s'Träumli» oder «s'Guggerytzli». Die Spieler gaben ihr Bestes. Die Dirigentin scheute sich nicht,

die ganz schnellen Töne zu spielen. Eine kurze Pause unterbrach das Ganze, denn Moni Stucker wurde für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sie durfte einen schönen Blumenstrauß in Empfang nehmen. Auch ein Geburtstagskind mit Namen Romy gab es zu beglückwünschen.

Schnell war die Stunde um, und es wurde schon das letzte Stück angesagt. Es war die «Amselpolka». So war man glücklich und freute sich auf ein nächstes Mal.

Ruth Mezger
Seniorin



Die Musikanten der Handharmonika-Schule Zürichberg beglückten die Senioren im Seniorenzentrum Im Reiat mit einem Konzert. Bild: zvg

Zu guter Letzt

THAYNGEN Wie zu alten Zeiten trafen sich die Feldschützen mit ihren Frauen in der Schützenstube «im Weier» zum Absenden der Schiesssaison 2023. Nach dem Apéro genossen wir das von Urs Leu fein zubereitete Nachtessen. Anschliessend begann das mit Spannung erwartete Rangverlesen. Bei guten Bedingungen haben wir am Endschiessen einige gute Resultate erzielt. Sieger im Feld Sport wurde mit 95 Punkten Theo Lutz vor Franz Baumann mit 94 Punkten und Peter Herrmann mit 92 Punkten. Sieger im Feld Ordonanz 57-03

wurde mit 93 Punkten Markus Stanger vor Jean Waldvogel mit 87 Punkten und Clemens Bernath mit 84 Punkten. Sieger im Feld Ordonanz Stgw 90 wurde mit hervorragenden 94 Punkten Markus Winzeler; 90 Punkten Hansruedi Bühler; 88 Punkten Peter Bohren; 86 Punkten Manuel Wanner; 85 Punkten Jürg Rüeger, Diatar Charchot und Daniel Ackermann; 83 Punkten Bernhard Lauber und Bruno Ackermann. Die Vereinsmeisterschaft Sport gewann Peter Herrmann mit einem Durchschnitt von 110. Punkten vor Thomas Biber mit 109.4 Punkten und Franz Baumann mit 108.5 Punkten, Theo Lutz

mit 96.5 Punkten. Vereinsmeister Armeegewehre wurde Jean Waldvogel mit einem Durchschnitt von 109 Punkten, vor Hansruedi Bühler, 107.7 Punkte, und Peter Bohren, 107 Punkte, Bruno Ackermann, 105.5 Punkte, Daniel Ackermann, 105.2 Punkte, Richard Hofer, 104.9 Punkte, Markus Winzeler, 104.9 Punkte, Bernhard Lauber, 103.7 Punkte, Clemens Bernath, 103.7 Punkte, Jürg Rüeger, 97.3 Punkte. Im Glücksstich konnte sich Bruno Ackermann als Sieger feiern lassen, Zweiter wurde Diatar Charchot vor Jean Waldvogel und Bernhard Lauber. Die besten Schützen vom Feldschiessen und

Bundesprogramm zusammen waren mit 81+68 Punkten Gerold Maag; 82+67 Punkten Jean Waldvogel; 82+67 Punkten Markus Stanger; 82+63 Punkten Thomas Biber; 82+63 Punkten Viviane Vich.

Ein herzliches Dankeschön den lieben Frauen für das wunderbare Kuchenbuffet, das alle zum Zugreifen verlockte. Wieder einmal ging ein schöner Abend zu Ende, und wir danken allen, die zum guten Gelingen des Jahresschlussstocks beigetragen haben.

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft
Thayngen

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren C – FC Schleithelm / Neunkirch, 1:3; FC Beringen a – Reiat United Junioren Db, 4:3; FC Diesenhofen – FC Thayngen Senioren 30+, 4:2; FC Oberwinterthur 1 - FC Thayngen Herren 1, 1:3; FC Lachen/Alten-dorf 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 1:3

Nächste Spiele

Dienstag, 07. Nov., 20 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – NK Dinamo Schaffhausen 1; **Freitag, 10. Nov.**, 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – Sporting Club Schaffhausen a; **Sonntag, 12. Nov.**, 10 Uhr: FC Ramsen 1 – FC Thangen Herren 1; 14 Uhr: FC Volketswil 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1.

Stefan Bösch, FC Thayngen

Fünf strenge Wochen

THAYNGEN Der erste Auftritt mit unseren neuen Liedern an der Thaynger Chilbi gehört bereits der Vergangenheit an. Schlag auf Schlag geht es nun weiter. Am 11. November, ab 16 Uhr feiern wir am Kreuzplatz den Beginn der fünften Jahreszeit. Das «Guggen-Open-Air» wird durch unsere Drachä-Brunnä-Quiiitscher um 17 Uhr eröffnet und findet mit dem Auftritt der Drachä Brunnä Chrächzer um 22 Uhr seinen Abschluss. Des Weiteren sind dieses Jahr die GpB-Hilzingen (D) und die Reiat-Geister aus Ramsen zu Besuch, welche mit je zwei Auftritten ihr Repertoire zum Besten geben werden. Wir laden Sie herzlich

ein, ein paar fröhliche Stunden, mit feinen Grilladen, heissen und kühlen Getränken, mit uns zu Verbringen. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im und um den «Drachä-Chäller» statt. Infos über die Durchführung bekommen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen oder bei unseren Mitgliedern. Mit der Fasnachtseröffnung endet für uns «Drachä» nach fünf strengen Wochen mit diversen Auftritten und dem Probe-weekend die erste Phase der Saison 23/24. Wir ziehen uns wieder in unseren «Drachä-Chäller» zurück und feilen weiter an unserem Repertoire, bis wir im Januar dann wieder on tour sind. Die «Drachä» freuen sich auf euch!

Luciano Trani
Drachä Brunnä Chrächzer

Perfektes Wetter

THAYNGEN Am vergangenen Wochenende fand traditionsgemäss die Thaynger Chilbi statt. Das Regenwetter machte der Stimmung aber keinen Abbruch und somit konnten wir um 17 Uhr vor dem Eingang des Reckensaals unser Repertoire inklusive die brandneuen Stücke zum Besten geben. Es hat uns sehr viel Spass gemacht, für so ein tolles Publikum zu spielen. Pünktlich nach unserem Auftritt öffnete unser «Drachä-Chäller» die Tore. An dieser Stelle möchten wir uns für die zahlreichen Besucher bedanken. Das Wetter war ja perfekt für ein feines Raclette in unserem gemütlichen Vereinslokal.

Fabienne Neuhold
Drachä Brunnä Chrächzer

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1538145



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1538421



AGENDA

DI., 7. NOVEMBER

- **Vortrag** über Cyberkriminalität mit Cindy Beer, Schaffhauser Polizei, 19 Uhr, Saal, Rest. Gemeindehaus, Thayngen.

- **Infoveranstaltung Budget 2024**
Gemeinde Thayngen, 19.30 Uhr, Seniorenzentrum.

DO., 9. NOVEMBER

- **Nachtschiessen mit Metzgete** Schützenstube, Altdorf.

SA., 11. NOVEMBER

- **Fasnachtseröffnung, 17 Uhr**, Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer, Kreuzplatz, Thayngen.

- **Konzert** des Frauenchors Thayngen, 18 Uhr, evang.-ref. Kirche, Thayngen.

SO., 12. NOVEMBER

- **Family Day – offene Turnhalle**
9.30 Uhr, Sporthalle Stockwiesen, Thay.

- **Konzert** des Frauenchors Thayngen,

18 Uhr, evang.-ref. Kirche, Thayngen.

- **Talk-Gottesdienst** mit Rägi Schink, 10.30 Uhr, FEG Thayngen, Bistro mit gratis Gipfeli und Kaffee ab 9.45 Uhr.

MI., 15. NOVEMBER

- **Gschichte-Nomitag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.

Weitere Anlässe unter www.thayngen.ch

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr